Posener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,40 zł, Ausland 3 Rm einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł **Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen and Plätzen and für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts", Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283. in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild" | „Die Welt der Frau" | Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde"

Nr. 256 | Sonnabend, den 15. November 1930 | 69. Jahrgang

Zur Wahl.

Wenn diese Zeitung in die Hände unserer Leser gelangt, ist der Wahltag angebrochen und das Deutschtum in Polen geht wieder geschlossen zur Urne um dort das Recht auszuüben, das in diesen Tagen eine Pflicht wird. Die Wahlen zum Sejm sehen uns mit offenem Blick der Zukunft entgegenschauen. Wir bleiben unbeirrt, auch wenn rings um uns die gegnerischen Parteien toben. Wir sind ruhig und entschlossen im Bewußtsein unseres Rechtes. Die Wahlen sind geheim, was man auch sagen mag. Das Gesetz sichert uns die geheime Ausübung der Wahl zu; wir vertrauen diesem Gesetz und wissen, das die Behörden entschlossen sind, das Gesetz auszuführen.

Sollten einzelne Gruppen, die die offene Wahl propagieren, ihr Vorhaben ausführen, so steht ein solches Vorgehen im Widerspruch zum Gesetz und gemäß Art. 107 des Wahlgesetzes kann die Gültigkeit der Wahl in dem betreffenden Bezirk angefochten werden. Die Wahlen müssen so durchgeführt werden, wie es die Wahlordnung verlangt und nicht so, wie etwa der einzelne Wähler möchte, denn die Wahlen werden im Staatsinteresse vollzogen. Die geheime Wahl ist darum kein Vorrecht auf das der Wähler verzichten kann, sondern eine Pflicht, die der Staat auferlegt. Ein Wähler der daher seinen Stimmzettel dem Vorsitzenden oder irgend einer anderen Person zeigt, die sich im Wahllokal befindet, macht dadurch die Stimme ungültig, weil er bei der Wahl nicht seiner Ueberzeugung folgte, sondern auch die Ueberzeugung dessen berücksichtigte, dem er den Stimmzettel zeigt.

Durch die Verordnung des Herrn Staatspräsidenten ist die geheime Wahl gesichert. Damit ist von der höchsten Stelle klar entschieden worden, das die Wahl geheim ist. Der Wähler **darf** also nicht nur geheim wählen, **er muß es tun.**

Dieses Recht und diese Pflicht gibt uns die Sicherheit, das wir ungestört zur Wahlurne schreiten werden. Die Deutschen in Polen, die in diesem Wahlgang noch geschlossener sind wie jemals vorher, sie werden ihre Pflicht gleich in den Morgenstunden erfüllen, denn eine schnell erfüllte Pflicht gibt uns das Bewußtsein der Zufriedenheit. Die Lauen und Abseits stehenden werden von den Pflichtbewußten auf die Ausübung ihrer Wahlpflicht hingewiesen werden müssen mit Nachdruck wird von ihnen Kameradschaftlichkeit und Einigkeit verlangt. Es sind nur noch Stunden bis zur Wahl und es gibt viele die den Versuch machen werden uns zu verwirren. Wir lassen uns nicht von den falschen Predigern irre führen, wir werden auch die Mitwähler vor plumpem Bauernfang bewahren. Die Liste des deutschen Wahlblocks, der einzigen deutschen Liste in Polen, steht in allen Wahlbezirken zur Wahl hier wird die **Liste Nr. 12** gewählt, mit **Ausnahme des Wahlbezirks 36** (Samter, Czarnikau, Kolmar, Birnbaum, Neutomischel, Grätz, Wollstein und Schmiegel) dort trägt die deutsche Liste die **Nr. 22.**

Und darum wählen wir unbeirrt und geschlossen die deutsche Sache in Polen, wir stehen einig hinter dem deutschen Volksblock. Die matten, müden und faulen Geister müssen aufgerüttelt werden, denn nur dem Mutigen gehört die Zukunft. Keine Stimme darf verloren gehen, denn jede einzelne Stimme kann eine weittragende Bedeutung haben. Wer als Deutscher empfindet, der wird wissen, daß er seinem Volkstum mit ganzem Herzen dienen muß, wenn er selber am Leben bleiben will, wenn er haben will, daß er nicht im Strudel dieser schweren Zeit untergehen soll.

Zur Wahlurne

Alle Deutschen in Polen erfüllen am **Sonntag, den 16. November** ihre Pflicht.
Auf unserer Fahne steht

Einigkeit

Wir wollen das

Recht

Wir sind geschützt durch die

Wahlfreiheit

Unsere Waffe ist der Stimmzettel

Nr. 12

Nur im Wahlbezirk **Nr. 36.** (den Kreisen Samter, Czarnikau, Kolmar, Birnbaum, Neutomischel, Grätz, Wollstein und Schmiegel) trägt die Liste des Deutschen Wahlblocks die

Nr. 22

Wir sind einig, kameradschaftlich und treu. Werbt und stimmt für die Liste des

Deutschen Wahlblocks.

Wahlaufrufe und Stimmzettel

für die deutsche

Liste 12

sind in allen Kreisen der Wojewodschaft Posen verteilt worden. Sollten irgendwo Stimmzettel noch nicht im Besitz der deutschen Wähler sein, so sind diese umgehend von den Vertrauensmännern des betreffenden Kreises oder vom Deutschen Wahlausschuß in Posen, Waly Leszczynskiego 3 (Tel. 2157) anzufordern.

Das endgültige Ergebnis der österreichischen Nationalratswahlen

Nach der jetzt vorliegenden genauen Uebersicht über die bei den Nationalratswahlen am Sonntag abgegebenen Stimmen erhielten von den Parteien, welche Mandate errungen haben: Die Christlichsozialen 1 306 121, der Schoberblock 422 141, der Heimatblock 228 229, die Sozialdemokraten 1 509 755. Die Gesamtzahl der bürgerlichen Stimmen betrug 2 128 737, der sozialistischen Stimmen 1 529 434 gegen 2 085 772 bzw. 1 555 754 im Jahre 1927.

Konfessionelle Gleichberechtigung.

Eine evangelische Kirche wird den Katholiken übergeben.

Die evangelische Bevölkerung ist aufs Stärkste beunruhigt durch Maßnahmen, die sich gegen die evangelische Kirche in **Althütte**, Kreis Czarnikau, richten. Schon am 6. November brachte die Gazeta Powiatu Czarnkowskiego folgende aufsehenerregende Meldung:

„Infolge energischer Bemühungen des Kreisstarosten in Czarnikau wurde die Kirche in Althütte, die bis jetzt in evangelischen Händen war, durch das Ministerium für religiöse Bekenntnisse und öffentliche Bildung im Einvernehmen mit dem Innenministerium der katholischen Bevölkerung zur Benutzung übergeben. Diese Tatsache wurde von der katholischen Bevölkerung in Althütte und Umgegend mit großer Begeisterung aufgenommen, da die örtliche Bevölkerung den Mangel der Kirche sehr empfindlich verspürte und alle bisherigen schon seit einer Reihe von Jahren zur Zeit der Vor-Mai-Regierungen unternommenen Bemühungen keinen Erfolg gezeitigt hatten. Die Abgabe der Kirche in Althütte an die Katholiken zeugt am besten von dem **Wohlwollen der gegenwärtigen Regierung gegenüber Fragen der katholischen Kirche.**"

Wenige Tage darauf ging dem evangelischen Gemeindekirchenrat in Althütte ein **amtliches Schreiben des Czarnikauer Starosten** zu, das wir nachstehend **wörtlich** wiedergeben:

„**Starosta Powiaty Czarnkow**
L. dz. 4934/30.

Czarnikow, den 7. November 1930.

An den
Evangelischen Gemeindekirchenrat,
z. Hd. des Herrn Hermann Schedler,
Althütte.

Ich teile mit, daß in der nächsten Zeit die Kirche in Althütte der katholischen Bevölkerung zum Gebrauch übergeben wird.

Im Zusammenhang mit Obigem bitte ich keine Veränderungen in der Kirche vorzunehmen, keine beweglichen Gegenstände oder Kirchenutensilien zu entfernen bis zum Zeitpunkt der endgültigen Verrechnung zwischen der evangelischen und katholischen Kirchenaemeinde.

Für den Kreisstarosten
J. Pelczynski
Referendar."

Damit hat also die schier unfaßbare Zeitungsmeldung ihre amtliche Bestätigung erhalten, wenn auch in der knappen Mitteilung des Starosten von einer ministeriellen Verfügung nicht die Rede ist. Der Termin oder die Form der Uebergabe werden in dem Schreiben nicht näher angegeben. Dagegen wird dem Gemeindekirchenrat sofort eine **Verfügungsbeschränkung** auferlegt, zu der eine Berechtigung nicht besteht. Selbstverständlich hat der evangelische Gemeindekirchenrat von Althütte dieses Schreiben mit einem **Protestschreiben** beantwortet und wird sich auch weiterhin gegen eine Abgabe des Gotteshauses an die katholische Bevölkerung wahren. Die **evangelische Gemeinde in Althütte** zählt immer noch über 500 Seelen, und die Kirche ist der einzige Raum, der ihr für ihre gottesdienstlichen Zwecke zur Verfügung steht. Die Kirche ist seinerzeit von der Ansiedlungskommission errichtet worden, und eine Auflassung von Grund und Boden an die Gemeinde ist später leider unterblieben. Es handelt sich aber in diesem Falle nicht um ein beliebiges Grundstück, sondern um eine Kirche, eine **„res sacra"**, die zum gottesdienstlichen Gebrauch durch ihre feierliche Einweihung der Gemeinde übergeben worden ist. Dieses Nutzungsrecht steht nicht nur nach menschlichem und religiösem Empfinden, sondern auch nach juristischen Begriffen höher als eine formale grundbuchliche Eintragung. Will der Staat trotz dieser Erwägungen auf sein formelles Recht an der Kirche in Althütte nicht verzichten, so ist damit noch immer nicht die Notwendigkeit gegeben, die Kirche den Katholiken zuzuweisen. Wir leben in einem Staate, dessen Verfassung den religiösen Bekenntnissen Gleichberechtigung zusagt, so daß ebenso gut auch der evangelischen Gemeinde die Kirche als Eigentum überwiesen werden konnte.

Die evangelische Oeffentlichkeit hofft weiterhin, daß besonders das Kultusministerium, dessen Leiter gleichfalls dem evangelischen Bekenntnis angehören soll, sich nicht dazu hergeben wird, einer evangelischen Gemeinde das Gotteshaus zu nehmen.

Ein deutscher Vorschlag in Genf.

Genf, 12. November. Graf **Bernstorff** hat heute dem vorbereitenden Abrüstungsausschuß den angekündigten Vorschlag über die Offenlegung des gegenwärtigen Rüstungsstandes aller Staaten, die an der künftigen Abrüstungskonferenz teilnehmen, unterbreitet.

Der Vorschlag geht davon aus, daß die Abrüstungskonferenz nur dann zu einem **praktischen Ergebnis** kommen kann, wenn zu Beginn der Konferenz genaue Angaben über die Rüstungen der einzelnen Länder, die eine Abrüstungskonvention schließen wollen, vorliegen. Die Ausarbeitung eines Konventionsentwurfs durch den vorbereitenden Ausschuß genüge nicht. Der Londoner Flottenkonferenz hätten solche Angaben über die maritimen Rüstungen als Verhandlungsgrundlage vorgelegen. Während aber für die Flotten genaue und authentische Statistiken vorhanden seien, sei das bei den Landrüstungen nicht der Fall. Das militärische Jahrbuch des Völkerbundes sei unvollständig. Seine Angaben seien zum Teil vage und nicht immer zuverlässig. Der Vorbereitungsausschuß müsse an alle Regierungen, die auf der Konferenz vertreten sein werden, das Ersuchen richten, ihm genaue und einwandfreie Angaben über die Land- und Seerüstungen so rechtzeitig zu liefern, daß sie der Konferenz als Grundlage für ihre Arbeiten dienen können. Aufgabe der jetzigen Tagung sei es, ein **Schema für diese Statistiken auszuarbeiten.**

Friedensrede des englischen Kronprinzen.

Der englische Kronprinz hielt anläßlich des Waffenstillstandstages eine Friedensrede. Der englische Kronprinz erklärte, daß in der früheren Zeit die Völker vielfach zu den Waffen gegriffen hätten, weil die junge Generation nicht die Schrecken der Kriege gekannt hatte, die vor ihrer Zeit geführt worden seien. Deshalb dürfe man auch heute das junge Geschlecht die Schrekken des Krieges nicht vergessen lassen. **England wolle den Frieden und müsse alles tun, um künftige Kriege zu vermeiden.**

Die Politik gegen Deutschland.

Die Rückkehr des **polnischen Gesandten Roman Knoll,** der gerüchtweise für den Posten eines der Grenzmarkwojewoden ausersehen war — man sprach sogar davon, daß er den Posten des Innenministers Skladowski übernehmen würde — nach Berlin hat die Presse zu verschiedenen Kommentaren veranlaßt.. Der Kurjer Poznanski, der die letzten diplomatischen Beschlüsse Polens bespricht — Grzybowski bleibt in Prag und der für Prag bestimmte Vollmachtsminister Szumlakowski behält seinen Posten in der Zentrale des Außenministerium — führt diese Entscheidung, auf die zweiwöchige Konferenzen des Herrn Knoll in Warschau zurück. Das Blatt fragt sich, ob diese Entscheidungen davon zeugen sollten, daß man Deutschland gegenüber die Politik weitgehender Nachgiebigkeit fortsetzen oder mit Hilfe des neuen Sejm, die nur zu zu gut bekannten Abmachungen wirtschaftlicher und international-rechtlicher Natur durchsetzen wolle. Alles deute darauf hin, daß der von der „Sanierung" angekündigte „scharfe Kurs" gegenüber Deutschland ein auf Hervorrufung von Wahleffekten berechneter **Bluff** sei.

Wahlkampfblüten.

Der „Kurjer Poznanski" teilt seinen gläubigen Lesern mit, daß die nationale Liste zu den Wahlen schreite, um den Gehorsam der Deutschen und Ukrainer für die Rechte des polnischen Staates zu erkämpfen. An anderer Stelle erzählt das Blatt von der Ohrfeigung eines 9jährigen Schulknaben, weil er ein Plakat des Regierungsblocks auf dem Nachhausewege abgerissen hatte, und sagt am Schluß seiner Meldung, daß die Sanierung offenbar die Lorbeeren der Preußen beneidet hätte, wenn sie schon anfange Kinder zu mißhandeln.

Die Abstimmung im Thüringer Landtag abermals verschoben.

Im Thüringer Landtag wurden die Abstimmungen über den Vertrauensantrag der Nationalsozialisten und über die Auflösung des Landtags abermals verschoben und zwar auf Freitag, den 14. November. Es geschah dies auf Wunsch der sozialdemokratischen Fraktion und weil auch den bürgerlichen Parteien einige Abgeordnete verhindert waren, an der Dienstagsitzung des Landtages teilzunehmen. An der politischen Lage hat sich im übrigen nichts geändert.

Der Graebe-Prozeß.

Unter teilweisem Ausschluß der Oeffentlichkeit. — Sechs Monate Gefängnis. —

Am Mittwoch, den 12. November, fand vor der verstärkten Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts, wie wir bereits angekündigt haben, der Prozeß gegen den früheren deutschen Abgeordneten zum Sejm, Graebe statt, der in der Hauptsache wegen derselben Delikte unter Anklage steht, wie es die übrigen Mitglieder des Deutschtumbundes waren, die sich in dem bekannten Prozeß im April vor der gleichen Strafkammer verantworten mußten.

Bereits lange vor Beginn der Verhandlung hatte sich sehr viel Publikum eingefunden. Der Vorsitzende des Gerichtes war auch in diesem Falle Bezirksrichter **Radlowski,** als zweiter Berufsrichter arbeitet Bezirksrichter **Dunajski,** als dritter Bezirksrichter **Pocwiardowski** mit. Der Anklagevertreter ist Staatsanwalt **Kuziel.** Die Verteidigung haben Rechtsanwalt **Spitzer**-Bromberg und Rechtsanwalt **Grzegorzewski**-Posen übernommen. Auf der Pressebank saßen in- und ausländische Pressevertreter, ferner der militärische Sachverständige **Szarlinski** und der Sachverständige des Schulkuratoriums Schulrat **Zagorski.**

Gleich zu Anfang der Verhandlung stellte der Anklagevertreter den Antrag die **Oeffentlichkeit auszuschließen.** Die Verteidigung widersprach dem Antrag und wies darauf hin, das auch im Deutschtumsbundprozeß, in dem die gleichen Dinge zur Verhandlung standen auch die Oeffentlichkeit nicht ausgeschlossen worden wäre und das damals der Staatsanwalt nicht einmal einen solchen Antrag gestellt habe. Das Gericht zog sich zur Beratung zurück und verkündete das ein **teilweiser** Ausschluß der Oeffentlichkeit beschlossen worden sei. Und zwar wird die Oeffentlichkeit bei den Aussagen des Angeklagten **Graebe** und bei den Aussagen des Sachverständigen **Szarlinski** ausgeschlossen. Die Vernehmung des Herrn Graebe dauerte etwa eine Stunde, dann wurde das Publikum wieder in den Saal gelassen. Zunächst wurde der Zeuge **Klostowski** vernommen, der in seiner Aussage betonte, das er die gleichen Dinge widerhole und aufrecht erhalte, die er bereits im Deutschtumsbundprozeß ausgesagt habe. Die Zeugenvernehmung nahm längere Zeit in Anspruch.

Das Urteil wurde in der Nacht gegen 1 Uhr gesprochen. Der Abg. Graebe wurde wegen Vergehens gegen den Paragraphen 129 des Strafgesetzbuches (Verhinderung von Verordnungen der Behörden bezw. die Unmöglichmachung ihrer Ausführung) zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Bezüglich des Paragraphen 86 (Hochverrat) wurde er freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte 1½ Jahre Gefängnis und 2 Jahre Festung beantragt. Der Angeklagte wurde auf freiem Fuß belassen. Von der Verteidigung ist gegen das Urteil Berufung eingelegt worden.

Polen und Juden.

Eine neue Etappe.

Herr Holowko, Spitzenkandidat der Liste 1 in den Bezirken Swieciany und Nowogrodek, hat sich einem Vertreter der Iskra-Agentur gegenüber über die Wahlsituation in den östlichen Wojewodschaften geäußert. In der Unterredung antwortete u. a. er auf die Frage, wie er sich zu der Wahlgemeinschaft des früheren Abg. Jeremicz mit den Ukrainern in Ostgalizien stelle, folgendes: „Herr Jeremicz hat offenbar aus der tragischen Geschichte der „Hromada", in deren Spuren jetzt die „Undo" tritt, nichts gelernt. Ich halte ihn heute für den größten Schädling der weißrussischen Bewegung, welche die Demagogie des Herrn Jeremicz satt hat. Beweis dafür ist die Tatsache, daß er gerade in Lemberg bei den sehr verdächtigen Quellen der kleinpolnischen „Undo" Hilfe suchen mußte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Block der nationalen Minderheiten, dessen Schöpfer Herr Grünbaum war, der jüdischen Bevölkerung großen politischen Schaden zugefügt hat, da er sie zur Mehrerlangung einiger Mandate sich mit den weißrussischen, ukrainischen und deutschen Agitatoren binden hieß. Der Brief des Herrn Kirszbraun an den Marschall Pilsudski, der ein Zeugnis tiefer Anhänglichkeit an das polnische Staatswesen ist, wird, so glaube ich, eine neue Etappe in den polnisch-jüdischen Beziehungen bilden."

Beleidigungsprozeß zweier Universitätsprofessoren. In einem Beleidigungsprozeß, den der Universitätsprofessor **Kostrzewski** gegen den Universitätsprofessor Czeslaw **Znamierowski** angestrengt hat, wurde am Montag das Urteil gefällt. Die Klage war die Folge der Demonstration der Studenten während des Vortrages des polnischen Dichters Kaden - Bandrowski. Prof. Znamierowski, der den Prof. Kostrzewski auf der Galerie von einigen Manifestanten umgeben sah, hatte den Eindruck, als wenn letzterer die Demonstration inszeniert hätte. Er gab deshalb seiner Entrüstung Ausdruck und ließ ihm mitteilen, daß er sich als geohrfeigt zu betrachten hätte. Das Gericht verurteilte Prof. Znamierowski zu **drei Tagen Haft.** Gegen das Urteil wurde Berufung angemeldet.

Um den Staatsfeiertag.

Unter der Ueberschrift „Es ist kein Nationalfeiertag am 11. November" lesen wir im **„Illustr. Kurjer Codz."** folgenden interessanten Artikel: In den letzten Tagen hat sich in der Presse eine recht heftige Diskussion über das Thema des Staatsfeiertages entwickelt. Im Zusammenhang mit dem bekannten Briefe des Senatsmarschalls Szymanski an den Präsidenten über die Aufhebung des Staatsfeiertages am 3. Mai und die Einrichtung eines Feiertages am 11. November, sind in der polnischen Presse eine Reihe von Artikeln erschienen, die diesen Plan kommentierten.

Die Gegner des Feiertages am 3. Mai treten mit dem Argument auf, daß man den Tag der Wiedererrichtung des Staates feiern müßte. Sie berufen sich auf das Beispiel anderer Staaten, z. B. Belgiens, Griechenlands, Bulgariens usw., wo der Tag der Befreiung des Landes Staatsfeiertag ist.

In Polen aber wäre die Ermittlung eines solchen Tages schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Polen wurde in Kleinpolen am 31. Oktober, in Kongreßpolen am 10. und 11. November, in Posen in den letzten Tagen des Dezembers (27. Dezember) geboren.

Als Argument gegen den Feiertag des 3. Mai wird die Behauptung aufgestellt, daß er das Echo eines verklungenen und niemals erfüllten Werkes sei.

Zum Schutz dieses Feiertages werden Argumente vorgebracht, die davon sprechen, daß dieser Tag die Anknüpfung an die Tradition des früheren unabhängigen Polens sei und daß die Beseitigung dieses Feiertages nicht nur formelle, sondern religiöse Komplikationen hervorrufen werde.

Die Frau im Spiegel

Roman von H. A. von Byern

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER · WERDAU · SA.

(15. Fortsetzung). (Nachdruck verboten.)

Jetzt lächelte der Chefredakteur wirklich.

„Sie machen ein Gesicht als trügen Sie ein geschlossenes Visier — hm — —"

„Ich weiß wirklich nichts, nur vermuten kann ich das ein oder andere, aber — —"

„Aber?"

„Ich habe versprochen zu schweigen."

„So, das ist etwas anderes Dann allerdings . . . Uebrigens es liegt auch in unserem Interesse, daß die Sache totgeschwiegen und vom lieben Publikum so rasch wie möglich vergessen wird."

„Ganz meine Ansicht."

„Die Kommission dürfte schon übermorgen abreisen, da ja die Anleihe gesichert ist oder — glauben Sie, daß Lord Cliffden — —"

„Er trifft morgen 7 Uhr 50 hier ein, ich habe noch einen — Auftrag seines Sohnes an ihn auszurichten."

„Sie?!" Ueberrascht blickte mein Vorgesetzter auf. „Waren Sie so intim mit dem Verstorbenen?"

„Er war mein Freund."

„Gut. Ich will mich nicht in Ihre Privatdinge mischen, nur noch eines: Sie haben anstrengende Tage, aufregende Stunden hinter sich, haben unserer Zeitung überaus wertvolle Dienste geleistet. Als Anerkennung bewilligt Ihnen der Verlag einen vierzehntätigen Erholungsurlaub, außerdem sind die zehntausend Mark Spesen auf das Betriebskonto überschrieben worden, Sie können also die nicht verbrauchten Beträge als Sondergratifikation behalten."

„Herr Doktor, ich bin Ihnen und dem Verlag fur Ihre große Güte innig dankbar. Den Urlaub nehme ich an. das Geld nicht Wollen Sie es bitte ohne Namensnennung nur mit der Angabe: „Spende der Frankfurter Nachrichten", der Unterstützungskasse für Kriegsbeschädigte überweisen?"

„Sie sind ein sonderbarer Mensch." Dr. Gorrenz gab mir die Hand, „aber schließlich — das sind Ihre eigenen Angelegenheiten, Sie müssen am besten wissen, was Sie zu tun haben."

Im „Frankfurter Hof" wies mich der Manager nach dem Grill-room, wo Mr. Ballock auf mich wartete. Ein kurzer Händedruck.

„Sind Sie morgen früh frei?"

„Gewiß."

„Dann wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie, zusammen mit Mr. Fennymore und mir Seine Lordschaft am Bahnhof erwarten wollten."

„Ich werde pünktlich eine Viertelstunde vor Ankunft des Zuges am Bahnsteig 10 sein."

„Danke! Und — noch eine Bitte — keine Einzelheiten in der Presse . . . Sie verstehen"

„Vollkommen Verlassen Sie sich auf mich, Mr. Ballock"

Ziellos ging ich durch die Straßen, trat in das Kakaostübchen an der Katherinenpforte. Ein Kellner fragte nach meinen Wünschen; ich schreckte zusammen. „Bringen Sie mir bitte eine Tasse Tee, zwei belegte Brötchen."

Fremde Gesichter ringsum, meist Damen, die irgendwelche Einkäufe erledigten und für ein Viertelstündchen ausruhten.

Gabaya fiel mir ein — sicher hatte sie die Notiz schon gelesen, wartete auf mich.

Und nun konnte es mir nicht schnell genug gehen Ich zahlte, rief auf dem Schillerplatz einen Kraftwagen an, atmete auf, als mir Abdullah Akbar öffnete

Meine Freundin mußte mich schon gehört haben, sie erwartete mich an der Tür, blaß, übernächtig, aber seltsam ruhig und gefaßt, mit einem müden, erloschenen Blick.

„Wie ist es geschehen?" fragte sie tonlos, als wir uns am Kamin gegenübersaßen. Und ich berichtete alles, was ich wußte, ersparte ihr nichts, kein Wort, das ich mit Sir Allan gesprochen hatte.

Schweigen. Lastendes, schweres Schweigen. „So also war es — so," sagte sie fast gleichgültig.

„Ja, so war es," entgegnete ich hart: „Er ist um Deinetwillen gestorben!"

Sie zuckte nur die Achseln, sah an mir vorbei. „Um meinetwillen — vielleicht. Schließlich ist alles Kismet, Werden und Vergehen, Lust und Leid." —

„Empfindest du gar nichts dabei, Gabaya?" fragte ich.

„Doch!" Jetzt sah sie mich voll an, sah mich an mit dem alles Blut erstarren lassenden Blick der Chali, der Todesgöttin, die nachts durch den Dschungel streift. „Doch," sagte sie noch einmal: „Die Wahrheit eures deutschen Sprichwortes: Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher!"! —

Da stand es wieder vor mir, das Geheimnisvolle, unsagbar Grauenhafte, ein wesenloser Schatten, den ich nur fühlen konnte, wie man den Hauch des Todes spürt.

Gabaya Delisle richtete sich auf, ein stählerner Klang war in ihrer Stimme.

„Was kümmern mich fremde Leute? Wer hat mit mir Mitleid gehabt?"

„Du!" Ganz behutsam faßte ich ihre beiden Hände. „Gabaya! Weißt du nicht, daß ich dein Freund bin?!"

„Der mich bemitleidet, nicht wahr? Aber ich will dein Mitleid nicht, deins nicht, zur Almosenempfängerin habe ich kein Talent!"

„Was stand in dem Briefe, Gabaya?" fragte ich.

Sie schien wie aus einem Traum zu erwachen, fuhr sich langsam mit der Hand über die Schläfen. —

„Welchen Brief meinst du?"

„Den ich gestern abend in deinem Auftrage Sir Allan gab!"

„Ich habe nicht an ihn geschrieben, weder gestern noch sonst."

„Besinne dich," sagte ich, mich gewaltsam zur Ruhe zwingend. „der Umschlag trug die Aufschrift. „Honourable Sir Allan Cliffden," du sagtest mir, ich solle ihm das Schreiben erst in der letzten, der allerletzten Minute unseres Beisammenseins übergeben."

Wieder Schweigen, Stille.

„Es war eine Botschaft aus einer anderen Welt, war ein Glied in einer Kette, — Du wirst es erfahren, wenn die Stunde gekommen ist."

„Leb' wohl, Gabaya! Und weiter hast du mir nichts zu sagen, — gar nichts?!"

„Nein!"

Ihre Hand lag in der meinen, eiskalt wie die einer Toten Ich ging, blieb in der Vorhalle mit dem Wintergarten einen Augenblick stehen. Und mir war es, als starrten mich die tiefblauen und blutroten Blüten an wie verzerrte Gesichter, kalt, grausam, rätseltief mit dem geheimen Wissen um Vergangenheit und Zukunft.

* * *

Ein kurzer, harter Ruck ging durch den Koloß aus Holz, Stahl und Eisen, kreischend knirschten die Bremsen Der D-Zug verlangsamte seine Fahrt und glitt, gleich einer schwarzen, gigantischen Schlange, in die Halle. — Keuchend, stoßweise, wie ein schweratmendes Ungeheuer. sandte die mächtige Maschine grauweiße Rauchballen aus der kurzen Esse nach dem gewaltigen, rußgeschwärzten Glaskuppeldach empor. —

Die Türen der Durchgangswagen wurden aufgerissen.

„Frankford a' Maa! — Frankford a' Maa!"

Kribbelnden Ameisen gleich quirlten die Menschen durcheinander, drängten sich an den Ausgängen. Lachen, Schreien, gellende Pfiffe — allmählich ebbte der Strom ab, versickerte in tausend Rinnsale . .

Den spiegelnden Zylinder in der Hand, stand Mr. Ballock neben einem Abteil erster Klasse und war einem älteren, hageren Herrn mit glattrasiertem Gesicht und scharfen, durchfurchten Zügen beim Aussteigen behilflich. Ein Kammerdiener folgte. —

„Darf ich Ew. Lordschaft die Herren bekanntmachen?" Mr. Ballock nannte Mr. Fennymores und meinen Namen.

Lord Ernest Cliffden gab mir die Hand.

„Mein Sohn schrieb mir von Ihnen, darf ich Sie bitten uns zu begleiten?" Und dann, ohne meine Antwort abzuwarten, zu dem Kammerdiener: „Bob, Sie besorgen das Gepäck mit einem Auto nach dem „Frankfurter Hof"!"

Auf dem Bahnhofsplatz wartete schon der von dem Manager des Hotels beorderte Kraftwagen. Ein paar halblaute Fragen. Schweigen.

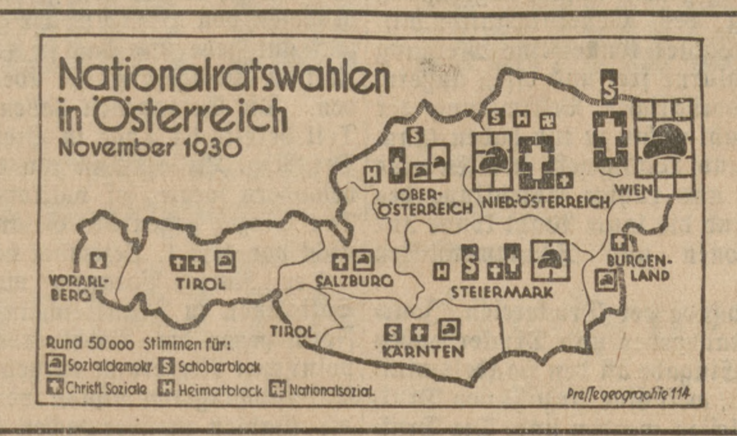
Ich griff in die Innentasche meines Frackjacketts.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntlich hat der erste Verfassunggebende Sejm den 3. Mai zum Staatsfeiertag gemacht. Eine Gruppe des polnischen Episkopats war an den Vatikan mit der Bitte herangetreten, an diesem Tage auch einen **Kirchenfeiertag** einzusetzen, das Fest der polnischen Krone. Die Bitte wurde erfüllt, und der 3. Mai ist jetzt sowohl staatlicher, wie nationalkirchlicher Feiertag.

Die Angelegenheit ist nun aber dahin erledigt worden, daß, wie wir erfahren, das von verschiedener Seite angekündigte **Dekret über die Aufhebung des Feiertages** am 3. Mai und die Einsetzung des 11. November als Feiertag **überhaupt nicht erscheinen** wird.

Der Tag des 11. November wird also zwar nach dem angekündigten Programm feierlich begangen werden, aber so wie in früheren Jahren.



Aus aller Welt.

Ernennungen.

Nach einer Warschauer Meldung sind die **Brigadegenerale** Dab-Biernacki, Orlicz-Dreszer und Fabrycy zu **Divisionsgeneralen** ernannt worden. Zu Brigadegeneralen wurden ernannt: Oberst Kruszewski Kommandeur des Grenzwehrkorps, der 2. stellvertretende Chef des Generalstabs, Kordjan Zamorski, der Kommandant der Kavalleriebrigade in Posen, Sergjusz Zahorski, der Kommandeur der 1. Legionen-Infanteriedivision, Stanislaw Skwarczynski und der Kommandeur der Infanteriedivision in Gnesen, Tad. Malinowski. Zu Obersten wurde u. a. Oberstleutnant Beck, der jetzt Minister ohne Portefeuille ist, ernannt.

Explosion.

Wie aus Krakau gemeldet wird, ist am Montag in der Sodafabrik Solvay in Borek Falecki eine Laugenexplosion erfolgt, bei der 10 Arbeiter schwere Verletzungen davontrugen.

Inowroclaw. Fensterscheibe eingeschlagen. Dem „Kurjer Kujawski" wurde in der Nacht zum Sonntag die Reklame-Schaufensterscheibe von bisher unermittelten Personen eingeschlagen.

Stürme.

An der schwedischen Westküste herrschten schwere Stürme gestern abend. Zahlreiche Schiffe wurden durch den Sturm stark beschädigt.

Ueber Apenrade und Umgegend ging ein furchtbares Unwetter, verbunden mit starkem Gewitter, nieder. Ein Blitz schlug in das Gebäude der „Deutschen Nordschleswigschen Zeitung" ein. Die von mehreren Familien bewohnten beiden oberen Stockwerke des Hauses brannten völlig nieder, das untere konnte durch die Feuerwehr gerettet werden. Der technische Betrieb der Zeitung erleidet keine Störung, da die Maschinen sich in einem Nebengebäude befinden, das vom Feuer verschont wurde.

Eisenbahnunglück.

In **Rumänien** wurden bei einem Eisenbahnunglück 8 Personen getötet und 15 verletzt.

Die Arbeitslosen in England.

In England wächst die Arbeitslosigkeit weiter. Am 3. November wurden rund 2 263 000 Arbeitslose gezählt, d. s. über 25 000 mehr als in der Woche zuvor.

Die Seeabrüstung.

Das amerikanische Marineministerium hat auf den Bau von 6 kleineren Kriegsschiffen verzichtet, die ursprünglich im Flottenbauprogramm vorgesehen waren. Das amerikanische Marineministerium weist darauf hin, daß damit die Vereinigten Staaten einen weiteren Schritt getan hätten, um die im Londoner Flottenabkommen vorgesehene Seeabrüstung durchzuführen.

Die Getreidekonferenz.

In der südslavischen Hauptstadt begann heute eine Konferenz, die sich mit der Förderung der Getreideausfuhr befaßt. An der Konferenz nehmen teil Vertreter Südslaviens, Bulgariens, Ungarns, Rumäniens und Polens. Die gegenwärtigen Verhandlungen stehen im Zusammenhang mit den Agrarkonferenzen der osteuropäischen und südosteuropäischen Staaten, die im August und Oktober d. Js. in Warschau und Bukarest stattgefunden haben.

„Graf Zeppelin".

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" startete zu einer Postfahrt nach Holland. An Bord befinden sich 20 Fahrgäste, die sämtlich dem Finanzausschuß des württembergischen Landtages angehören. Die Abgabe und Wiederaufnahme der Post hat in der holländischen Stadt Venlo stattgefunden. Eine Landung in Holland ist nicht geplant. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" führt mit diesem Fluge seine 150. Fahrt durch.

Do X.

London, 11. November. Ueber das deutsche Flugschiff Do X äußert sich die englische Presse sehr anerkennend. Ein Londoner Blatt schreibt, das Do X gestern bei seiner Ankunft auf dem englischen Marineflughafen mehr einem kleinen Dampfer geglichen habe als einem Flugzeug. Die Landung des Do X sei in Anbetracht seiner Größe bemerkenswert glatt verlaufen. Bei dem Flug des deutschen Flugschiffes handelt es sich jedenfalls um einen großen und erfolgreichen Versuch, wenn auch noch nicht der Beweis erbracht worden sei, daß der große Umfang eines Flugzeugvergleichs bedeutend sei mit größerer Seetüchtigkeit.

Von den Reichstagsausschüssen.

Die Reichsratsausschüsse begannen mit der zweiten Beratung der Sanierungsvorlagen, an erster Stelle des Gehaltskürzungsgesetzes. Anträge auf Vorverlegung des Termins für die Gehaltskürzung auf den 1. Januar 1931 liegen bisher noch nicht vor, doch ist nicht ausgeschlossen, daß solche Anträge noch gestellt werden, wenn die entsprechenden Bestimmungen der Vorlage zur Beratung stehen. Die große Bedeutung der heutigen Sitzung wird dadurch gekennzeichnet, daß der bayerische Ministerpräsident Held und Minister anderer süddeutscher Länder persönlich an der Beratung teilnehmen. Den Vorsitz hat Reichsfinanzminister Dietrich.

Ein Schiffbrüchiger.

An der amerikanischen Westküste ist ein Schiffbrüchiger nach 72 Stunden gerettet worden. Es handelt sich um den ersten Offizier eines amerikanischen Schiffes, das vor mehreren Tagen untergegangen war. Der Offizier hatte sich an Schiffstrümmern geklammert und war **3 Tage auf dem Meere umhergetrieben worden;** er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Man hofft ihn am Leben zu erhalten.

Nicht 1, sondern 12.

Ein neues Wahlbild in Posen! In der Nacht von Montag zum Dienstag oder in den Morgenstunden sind in den Schaukästen des „Pos. Tagebl.." zwei Wahlzettel des Regierungsblocks mit der Nummer 1 angebracht worden. Sie wurden wieder entfernt.

Betrifft Wahlen zum Sejm und Senat.

16. und 23. November.

Der Wahlzettel darf bei Abgabe im Wahllokal nicht geknickt oder zusammengelegt sein, das Kuvert **darf nicht zugeklebt** werden. Der Wahlzettel darf **kein** Erkennungszeichen, also nur die Zahl 12 (bzw. 22) haben. Von Angehörigen unserer Gegenparteien werden an die deutschen Wähler Wahlzettel mit der Zahl 12 und einem Punkt zwischen den beiden Ziffern verteilt. Diese Zettel sind bei der Wahl ungültig, daher weise man sie zurück.

In Zweifelsfällen hole man sich Rat bei den eigenen Wahlgenossen oder bei den **in jedem Wahllokal anwesenden deutschen Vertrauensleuten.**

Wirtschaftsnachrichten.

Konkurse.

C. Eröffnungstermin. K. Konkursverwalter. A. Anmeldetermin. G. Gläubigerversammlung.

Bromberg. Kaufmann Wladyslaw Dworkowski, ul. Gdanska. Das Konkursverfahren ist mit dem 15. Oktober eingeleitet worden. K. Rechtsanwalt Sylwester Felcyna. A. bis zum 6. 12. G. 18. 12. um 11 Uhr vorm. im Amtsgericht.

Kulmsee. Das Konkursverfahren gegen den Kaufmann Jozef Szauer wird wegen Erschöpfung der Konkursmasse eingestellt.

Posen. Auf Antrag der Fa. **„Apollo"**, Jan Luczak, St. Rynek, wird ein Termin auf den 6. 11. um 10 Uhr vorm. im Amtsgericht, Zimmer 1, angesetzt.

Posen, Fa. „Atom" Inh. A. Tomiak. Das Konkursverhütungsverfahren wird infolge Ablaufs des letzten Zahlungsaufschubtermins niedergeschlagen.

Posen. Fa. „Centrala Odziezy" Roman Tilgner, ul. Wodna 27. Das Konkursverhütungsverfahren wird infolge Ablaufs des letzten Zahlungsaufschubtermins niedergeschlagen.

Schwetz. Firma Fritz Ruchaj, ul. Browarna 2. Das Konkursverfahren ist mit dem 20. 10. eingeleitet worden. K. ist der Direktor der Komunalna Kasa Oszczednosci Kreis Schwetz, Jan Zakrzewski in Schwetz. G. 6. 3. 1931 um 10 Uhr vorm. im Amtsgericht.

Gerichtsaufsichten.

Bromberg. In Sachen des Zahlungsaufschubs der Firma Morgenstern & Stoinski wird der von der Firma vorgeschlagene Verhütungsvergleich genehmigt.

Nakel. Fa. Halina Radomska, Inh. der Firma H. Madalkiewicz beantragte Zahlungsaufschub von 3 Monaten. Prüfungstermin 10. 11. 30, 4 Uhr nach., im Amtsgericht, Zimmer 2.

Posen. Auf Antrag des Kaufmanns Anton Cieslak, Inh. des Posener Bahnhofsrestaurants, Hauptbahnh., wird ein Zahlungsaufschub vom 17. 10 bis 31. 12. 30. erteilt.

Thorn. Der Zahlungsaufschub der Fa. G. Dabrowski wird um weitere 3 Monate, bis zum 24. 1. 31, verlängert.

Fortfall der Umsatzsteuer für börsenmäßige Getreidegeschäfte.

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphenagentur hat der Finanzminister die Finanzkammern und das schlesische Wojewogschaftsamt ermächtigt, die Umsatzsteuer von Geschäften, die an inländischen Getreidebörsen mit jeglicher Art von Getreide getätigt werden, nicht zu erheben. Diese Erleichterung findet Anwendung auf Umsätze vom 1. November d. Js. ab.

Geplanter Bau einer Großmolkerei in Kattowitz.

Der Magistrat der Stadt Kattowitz hat das Bauprojekt für eine Zentralmolkerei, dessen Erörterung vom Stadtrat zurückgestellt worden war, diesem erneut mit der Bitte um dringende Behandlung zugeleitet. Die Baukosten der Molkerei, die entsprechend den letzten Erfordernissen der Hygiene und Technik eingerichtet werden soll, werden auf über 3 Mill. Zl. veranschlagt.

Exportprämien für Kalisalze.

Durch eine im „Dziennik Ustaw" 74/130 erschienene Ministerialverordnung sind mit Wirkung vom 5. November ab Ausfuhrprämien für Kalisalze in Höhe von 0,60 Zl. per 100 Kilogramm festgesetzt worden. Die Ausfuhrprämien werden in Form von Ausfuhrscheinen gewährt, die von Zollämtern auf Grund von Bescheinigungen der im „Monitor Polski" aufgeführten Exportverbände ausgestellt werden. Die Ausfuhrscheine, die auf den Inhaber lauten und ihre Gültigkeit 9 Monate lang behalten, werden bei Entrichtung von Einfuhrzöllen für Waren aller Art in Zahlung genommen. Die Verordnung bleibt bis zum 31. März 1931 in Kraft.

Devisen vom 10. 11. 1930.

Amsterdam 358,20—360,00, London 43,22—43,44, Neuyork (Scheck) 8,894 bis 8,934, Paris 34,98—35,16, Prag 26,39 bis 26,51, Wien 125,34—125,96, Zürich 172,67—173,53. Tendenz: uneinheitlich.

5 % Prem. Poz. 53,00, 5 % P. P. Konvers. 48,50, 6% Poz. Dolar 76,00, 5% Poz. Kolej. Konvers. 45,00, 7% Stabilisierungsanl. 83,50, 4% Investierungsanl. 101,50.

Warschau, 10. 11. Im Privathandel **wird gezahlt:** Dollar 8,92¾, Goldrubel 4,76¼, Tscherwonetz 0,59 Dollar. Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124,42, Belgrad 15,80, Berlin 212,62, Budapest 156,07, Bukarest 5,30, Danzig 173,21, Helsingfors 22,45, Spanien 101,70, Kairo 44,43, Kopenhagen 238,60, Oslo 238,62, Riga 171,72, Sofia 6,46, Stockholm 239,22, Tallinn 237,42, Italien 46,71, Montreal 8,92½.

Warschauer Aktien. 10. 11. Bank Polski 161,25, B. Zachodni 70,00, W. T. F. Cukru 33,00, Cegielski 37,00, Lilpop 23,25, Norblin 35,50. Tendenz etwas schwächer.

Getreide. Warschau, 10. 11. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau. Die Kurse sind auf Grund der Marktpreise für 100 Kilogramm in Zloty Parität Waggon Warschau festgesetzt: Roggen 18,75—19, Weizen 26—27, Einheitshafer 20½—22½, Grützgerste 19—20, Braugerste 24—25, Weizenluxusmehl 60—70, Weizenmehl 4/0 50—60, Roggenmehl nach Vorschrift 35—36, mittlere Weizenkleie 12—13, Roggenkleie 10—10½, Leinkuchen 28—28½, Rapskuchen 20—20½. Mittlere Umsätze bei ruhigem Marktverlauf.

Graudenz, 10. 11. „Rolnik" notiert waggonweise für 100 Kilogramm loko Station Graudenz: Roggen 17—17.50, Weizen 23,00—24,00, gewöhnliche Gerste 19—20, Braugerste 21—25, Hafer 16,50—17,50. Tendenz behauptet mit einem festeren Abschnitt für Weizen und Hafer.

Vieh und Fleisch. Warschau, 10. 11. Schweinenotiz Lebendgewicht nach der Versicherungskasse für 1 Kilogramm 1,65—2,00 Zl. Aufgetrieben wurden 800 Stück. Tendenz behauptet.

Krakau, 10. 11. Preise für 1 Kilogramm Lebendgewicht loko Markt: Bullen 0,80—1,25, Rinder 0,96—1,39, Kühe 0,80—1,15, Färsen 0,85—1,25, Kälber 1,20—2,04, Schweinefleisch Lebendgewicht 1,50—2,06, Schweinefleisch Schlachtgewicht 2,00—2,40, Nierentalg 1,30—1,50, Talg 1. Sorte 0,80—0,90, 2. Sorte 0,60. Tendenz schwächer, die Preise gingen im allgemeinen herunter.

Getreide. Posen, den 12. Nov. Amtliche Notierungen für 100 Kilogramm in Zloty fr. Station Poznan.

Richtpreise:

Weizen 24—25.50. Roggen 17,75—18,25. Mahlgerste 19—21,50. Braugerste 25—27. Hafer 17—19. Roggenmehl 65 % 29. Weizenmehl 65 % 42,50—45,50. Weizenkleie 12—13; dick 14—15. Roggenkleie 10,50—11,50. Rübsamen 43—45. Viktoriaerbsen 27—32. Speisekartoffeln 2—2,30. Roggenstroh gepreßt 2,40—2,50. Heu, lose 7—7,40. Heu, gepreßt 7,80—8,40. Gesamttendenz ruhig. Fabrikkartoffeln ohne Umsatz.

Posener Viehmarkt vom 11. 11. 1930.

Auftrieb: Rinder 699, Schweine 2 085, Kälber 661, Schafe 287, zusammen 3 732. **Notierungen:** Für 100 Kilogramm Lebendgewicht loco Schlachthof mit Handelsunkosten. **I. Rinder:** 1. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt 130—136, b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren 120—126, c) ältere 90—104; 2. Bullen: a) vollfleischige ausgemästete 116—126, b) Mastbullen 106—114, c) gut genährte ältere 90—104, d) mäßig genährte 76—84; 3. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete 132—142, b) Mastkühe 116—123, c) gut genährte 96—104, d) mäßig genährte 70—80; 4. Färsen: a) vollfleischige, ausgemästete 128—138, b) Mastfärsen 114—126, c) gut genährte 96—104, d) mäßig genährte 80—90; 5. Jungvieh: a) gut genährtes 80 bis 90, b) mäßig genährtes 76—80; 6. Kälber: a) beste ausgemästete Kälber 132—148, b) Mastkälber 120—130, c) gut genährte 110—116, d) mäßig genährte 86—100. **II. Schafe:** a) vollfleischige ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel 150—160, b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe 130—140, c) gut genährte 112—124. **III. Mastschweine:** a) vollfleischige, 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 162—170, b) vollfleischige von 100 bis 120 Kilogramm Lebendgewicht 154—160, c) vollfleischige von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 148 bis 152, d) fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogramm 136—146, e) Sauen und späte Kastrate 140—150, f) Bacon-Schweine 144—150. **Marktverlauf:** Lubliner Schweine über 150 Kilogramm 174 bis 192 Zl. für 100 Kilogramm.

Posen, 5. 11. Malznotiz für 100 Kilogramm loko Huggerbrauerei betrug 60 Zloty.

Aus Stadt und Provinz Posen.

Die Steuerfreiheit der Verzugszinsen.

Vor dem **Oberverwaltungsgericht** stand die Frage zur Entscheidung, ob die von den Abnehmern zu zahlenden Verzugszinsen einen Teil der steuerpflichtigen Umsätze des Lieferanten bilden. **Das Gericht verneinte diese Frage,** indem es folgendes ausführte:

Nach Art. 5. P. 1 des Gewerbesteuergesetzes sind als steuerpflichtiger Umsatz die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf von Waren gegen bar oder Kredit zu erachten. Als Einnahmen können aber Verzugszinsen nicht angesehen werden, denn diese gelten weder vom rechtlichen noch vom wirtschaftlichen Standpunkt als Erlös, ihr Wesen beruht lediglich darauf, daß sie eine Entschädigung für den Zahlungsverzug des Schuldners sind.

Auch davon kann keine Rede sein, daß die Eingänge aus Verzugszinsen als das Ergebnis besonderer Handelsgeschäfte, die der Vorschrift des Art. 5 P. 1 unterliegen, aufgefaßt werden können.

Es läßt sich allerdings nicht in Abrede stellen, daß die Verzugszinsen im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Verkaufsaktionen stehen und das endgültige Kassenergebnis auch die Eingänge aus Verzugszinsen umfaßt; an und für sich reicht jedoch dieser Zusammenhang nicht hin, die Einbeziehung der Verzugszinsen in die Veranlagungsmasse zu begründen, denn das Gesetz erblickt in den effektiven Kasseneinnahmen keineswegs ein Kriterium steuerbaren Umsatzes; wäre dies der Fall, dann hätte es den Verkauf gegen bar nicht gleichgestellt mit Kreditaktionen, deren Ergebnisse nicht beim Zustandekommen der Transaktionen, sondern erst am Tage der Zahlung des Kaufpreises zum Vorschein kommen und demnach in einen anderen Zeitraum fallen können als in denjenigen, der die Grundlage der Steuerveranlagung bildet.

Dem Gesetz zufolge entscheidet über die Höhe des steuerbaren Umsatzes in einem gewissen Veranlagungszeitraum lediglich die Tatsache der Ausführung von Veranlagungstransaktionen in diesem Zeitraum und die Höhe des Entgelts für die verkaufte Ware.

Aus diesen Gründen hob das Oberverwaltungsgericht die angefochtene Entscheidung der Steuerbehörde als unvereinbar mit der Vorschrift des Art. 5 P. 1 des Gewerbesteuergesetzes auf. (Urteil Nr. 1570/28.)

Wohltätigkeitsfest des Posener Handwerkervereins. Zu einem im November seit Jahren traditionellen Wohltätigkeitsfest hatte der Posener Handwerkerverein wieder zu Donnerstag nach der Grabenloge eingeladen, um dadurch die Mittel zu beschaffen, durch die der Not in den Kreisen alter und schwacher Berufsgenossen und ihrer Angehörigen beim Weihnachtsfeste gesteuert werden kann. Zahlreich waren die Vereinsmitglieder und die Ehrengäste, darunter der Generalkonsul Dr. **Lütgens** mit Frau Gemahlin, der Einladung gefolgt, und wacker sprach man den fast ausschließlich gespendeten Speisen und Getränken zu, so daß der Vereinskasse sicherlich ein recht erklecklicher Betrag zugeführt werden konnte. Der Güte und Reichhaltigkeit der leiblichen Genüsse entsprachen die der geistigen, die durch den Humor des als Ansager fungierenden Konditormeisters **Siebert** wirkungsvoll unterstützt wurden. Den Reigen der Vorträge eröffnete Frau Lina **Starke** mit einem Vorspruch, an den sich die markige Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Max **Milbradt** schloß. Fräulein **Hirschberger** sang mit ihrer prächtigen Stimme zunächst einige ernste Sachen, später mehrere heiteren Genres. Herr **Zeidler** erfreute wie bei allen sonstigen Veranstaltungen des Handwerkervereins die Festteilnehmer durch mehrere gediegene Cellovorträge. Frau Elisabeth **Kroll** trug mehrere Gedichte ernsten und neckischen Inhalts sinngemäß vor. Schließlich war auch der bekannte Königsberger „Klempnermeister Kadereit" in Gestalt des Vereinsmitgliedes **Lubinski** erschienen, um „Ja sehn se" seine tiefgeschürften Lebenserfahrungen und Weisheiten an die Männer, besonders auch an die Frauen zu bringen. Alle diese Vorträge zauberten eine fröhliche Stimmung bei allen Festteilnehmern hervor, die besonders auch in der eifrigen Hingabe an den Tanz bis zu stark vorgerückter Stunde zum Ausdruck kam.

Maul- und Klauenseuche in Gurtschin. Da unter den Klauentieren des Herrn Felix **Harlam** in der ul. Marsz. Focha 149/151 die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde von amtlicher Seite der Stadtteil Gurtschin von der ul. Palacza (fr. Lessingstr.) und Krauthofera (fr. Kantstr.) bis zum Bahnhof St. Lazarus und von der ul. Onzfrego Kopczynskiego (fr. Humboldstr.) linker Hand und der ul. Kuznicz (fr. Burgstr.) rechter Hand als Seuchenzone erklärt, für die die Einschränkungen in Anwendung kommen, die in der Verordnung des Posener Wojewoden vom 12. Mai 1930 über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Gebiet der Posener Wojewodschaft vorgesehen sind.

Ein deutscher Freiballon in Polen gelandet.

Am Sonntag, 10 Uhr vormittags, war auf dem Tempelhofer Feld der Freiballon „Reichsmilchausschuß" unter der Führung des Kapitänleutnants a. D. Kruse mit drei weiteren Personen zu einem Sportflug gestartet. Der Freiballon ist vom Winde über die Grenze getrieben worden und in der Wojewodschaft Posen **im Kreise Schrimm niedergegangen.** Offenbar konnte auf deutschem Gebiet wegen der Ueberschwemmungen kein Landungsplatz gefunden worden. Blättermeldungen zufolge sollen die Insassen von den polnischen Behörden festgenommen worden sein. Wie wir von zuständiger Quelle erfahren, befinden sich die betreffenden Herren auf freiem Fuß, zur Zeit Hotel „Continental" in Birnbaum. Sie warten nur auf die Erledigung der Paßformalitäten.

Die Wahllokale sind am Sonntag, den 16. November bei den Wahlen zum Sejm, ebenso wie am Sonntag, den 23. November bei den Wahlen zum Senat von

9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

geöffnet. Wahlrecht ist Wahlpflicht. Darum wählt die

Liste 12

Die Zahl der Wechselproteste und Konkurse in Polen.

Im Laufe der ersten neun Monate sind in ganz Polen 4 224 320 Wechsel über die Summe von 1 027 134 800 Zl. protestiert worden. Die größte Zahl der Proteste fällt auf die Zentralwojewodschaften. Nach provisorischen Berechnungen sind im Verlaufe von 8 Monaten dieses Jahres in Polen 572 Konkurse angemeldet worden, während es im vergangenen Jahre 516 und im Jahre 1928 nur 288 Konkurse gab. Von den 572 Konkursen entfallen auf die Zentralwojewodschaften 348, auf Posen und Pommerellen 111, die südlichen Wojewodschaften 82.

Zu Demonstrationen ist es, wie der „Kurjer Pozn." meldet, in **Wongrowitz** am Montagabend gekommen. Als ein Zapfenstreich der Schuljugend, der Eisenbahner und Postangestellten durch die Straßen zog, wurde er mit sanierungsfeindlichen Rufen empfangen. Als die Kapelle auf dem Markt das Lied der ersten Brigade intonierte, marschierte die Jugend demonstrativ ab. Die Polizei trieb die Demonstranten auseinander. Als eine Person verhaftet wurde, zog die Menge vor das Gefängnis und dann vor die Redaktion des „Glos Wagrowieckij", wo **sämtliche Scheiben eingeschlagen** wurden.

Kurz vor den Wahlen.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 14. November.

Die Abgeordnetenverhaftungen gehen weiter, so daß sie jetzt keine auffallende Erscheinung mehr sind. Die Vertreter der Oppositionsparteien haben sich an den Generalwahlkommissar mit einer Eingabe gewandt in der sie die Ansicht äußern, daß die Meinung des Generalwahlkommissars, jeder Wähler könne seine Meinung vor der Wahlurne frei und offen äußern, mit der ausdrücklichen Bestimmung der geheimen Wahl nichts zu tun haben kann. Verfassung und Wahlgesetz wollen eine reibungslose und ruhige Abwicklung des Wahlaktes und die laute Wahl könne nur zu Diskussionen und Zusammenstößen führen.

Fünf Verbände der Druckereien, Journalisten, Herausgeber und Drucker haben sich in einer Eingabe an den Handelsminister gewendet, weil eine Anzahl von Druckereien geschlossen worden sind. Die Druckereien wurden geschlossen weil besondere Gründe plötzlich aufgetaucht waren. So hatten Druckereien die Steuern nicht bezahlt, oder ihre Einrichtungen entsprachen nach Gutachten nicht den sanitären Bedingungen usw. Die wirtschaftliche Depression — so heißt es in der Eingabe — ist so groß, so daß durch diese Schließungen die Druckereien in größte Schwierigkeiten geraten und unter Umständen die Existenz verlieren. Bisher sind 50 Redakteure und 450 Drucker in Warschau brotlos geworden.

Der Untersuchungsrichter Demant hat eine Erklärung abgegeben, die heute in der polnischen Presse erscheint und in der er feststellt, daß es den gefangenen Abgeordneten von Brest-Litowsk gesundheitlich sehr gut gehe und das sie im Laufe der Zeit in Zivilgefängnisse überführt würden. Die Gefangenen haben zum großen Teil bereits 64 Tage in Brest zugebracht. Der Abg. Liebermann um den man sich besonders sorgte, sei vollkommen gesund. Der Prozeß gegen die Gefangenen könne nicht vor dem 1. Dezember beginnen.

Der „Kurjer Poranny" meldet, das die Sozialisten in Frankreich in sehr scharfer Form gegen die Wahlvorbereitung der polnischen Regierung vorgehen und eine Untersuchungskommission verlangen, die die Wahlen zu überwachen hätte. Selbstverständlich ist das Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines souveränen Staates und es ist ganz ausgeschlossen, daß etwa eine solche Kommission nach Polen kommen könnte. Das Blatt greift die französischen Sozialisten und besonders Johaux an und gibt seiner Verurteilung für dieses französische Vorgehen Ausdruck.

Das Institut für neuere Sprachen, spezielle Kurse für Erwachsene und für Schüler, bittet uns darauf hinzuweisen, daß neben englischen, französischen, deutschen, schwedischen, dänischen, italienischen, rumänischen Sprachkursen auch am 15. d. Mts. polnische Sprachkurse beginnen. Es wird nach der direkten Sprachmethode unterrichtet. Auf dem polnischen Sprachkursus sind aber auch die deutsche und französische Sprache Hilfsunterrichtssprachen. Die Kurse sind für alle bestimmt. Einschreibegebühren 5 Zl., Schulgeld 15 Zl. monatlich. Unterrichtszeit von 7—9. Näheres im Institut täglich von 5—7 ulica Strzalowa 9 (Gymnasium Jana Kantego).

Der Hilfsverein deutscher Frauen Posen bittet uns, erneut auf seine diesjährige Handarbeitsausstellung hinzuweisen, die vom 2. bis 4. Dezember im Zoologischen Garten stattfinden soll. Der Eröffnungstag wird durch einen Teenachmittag mit Musik festlich ausgestaltet werden, während am dritten Tage ein Teil der nicht verkauften Handarbeiten verlost wird. Wie immer wird die Spielzeugabteilung wieder manches bringen, was ein Kinderherz entzückt. Die Annahme der auszustellenden Handarbeiten, kunstgewerblichen Arbeiten und Sachen aus Privatbesitz hat bereits begonnen und erfolgt bis zum 30. November täglich von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. im Büro des Hilfsvereins deutscher Frauen Posen Waly Leszczynskiego 3. Dort wird auf Wunsch auch gern jede nähere Auskunft erteilt.

Einen Einbruch ins ehemalige Residenzschloß verübte der Arbeitslose Marian **Drezewski.** Er gelangte durch den Zaun von der Wjazdowastraße her in den Garten und von dort in einen Lehrraum der Universität, wo er sich in einem Schrank versteckt hielt. Der Eindringling war jedoch bemerkt worden, und er wurde verhaftet.

Ein Sparkassenbuchfälscher wurde von der Postsparkasse ertappt, als er im Begriffe stand, auf das gefälschte Kassenbuch 100 Zloty abzuheben. Das Buch trägt die Nummer 926 790. Als der Betrüger sich entdeckt sah, ergriff er die Flucht und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Eine Tagung der Kriegerwitwen der Wojewodschaft Posen, die bei einer Teilnahme von 1000 Personen in Posen stattfand, faßte eine Entschließung um eine Erhöhung der Rentenbezüge.

Wojewodschaft Posen.

Labischin, 9. 11. **Feuer** brach Mittwoch früh beim Autobesitzer **Grabowski** aus. Beide Autos und eine in der Nähe stehende Scheune wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist annähernd durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Lissa i. P., 10. 11. **Verurteilung eines rohen Patrons.** Die Lissauer Strafkammer verurteilte den 16jährigen Wladislaus Lukuszczyk aus Pakowko, Kreis Rawitsch, der im August v. Js. bei einer Prügelei einer Frau Rauhut, der Mutter seines Gegners, einen Fußtritt in den Leib versetzt hatte, so daß sie nach zwei Tagen starb, zu einem Monat Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist.

Rawitsch, 11. 11. **Revolverschüsse in einer Wahlversammlung.** Sonntag nachmittag fand im Schützenhaus eine Wahlversammlung für die Liste der Nationaldemokraten statt. Plötzlich wurden schnell hintereinander von der Gartenseite aus mehrere Revolverschüsse durch die Saalfenster in das Innere abgefeuert. Gleichzeitig fielen Steine und Stinkbomben. Eine gewaltige Aufregung bemächtigte sich der Versammlung; alles drängte nach den Türen. Im Gedränge erlitten mehrere Personen erhebliche Quetschungen, durch die Schüsse wurde niemand verletzt.

Rojewo, Kr. Inowroclaw, 11. 11. In unserer Gemeinde wurde eine **deutsche Privatschule** gegründet, in der der Unterricht bereits begonnen hat. An der Schule wurde vom Schulverein der Lehrer **Schröder** angestellt.

Tremessen, 10. 11. **Durch eine Feuersbrunst** wurde in Tremessener-Ausbau das mit Stroh gedeckte Wohnhaus der Schwestern **Smigielski** eingeäschert. Das Mobiliar konnte mit Ausnahme von 30 Zentnern Getreide gerettet werden. Allem Anschein nach dürfte das Feuer auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen sein. Das Haus war versichert.

Witzleben (Biszkowo), 12. 11. Am 3., 6. und 7. d. Mts. fanden auf dem Besitz des Herrn von Witzleben 3 **Waldjagden** statt. Hierbei wurden am ersten Tage 202 Stück, am zweiten Tage 155 und am dritten Tage 828 Stück Wild, d. h. 259 Hasen, 328 Fasanen, 584 Kaninchen, 5 Schnepfen, 1 Fuchs und 8 verschiedenes Wild, im ganzen also 1185 Stück Wild erlegt. Jagdkönige waren Herr von Gersdorf-Popowo Koscielne mit 44, Graf Styrum-Eberspark mit 36 und Baron Richthofen-Barzdorf mit 109 Stück Wild.

Achtung deutsche Wähler der Stadt Posen!

An den beiden Wahltagen am 16. und 23. November 1930 sind in der Stadt Posen folgende Auskunftstellen eingerichtet:

1. Büro des **Deutschen Wahlausschusses,** Waly Leszczynskiego 3, Tel. 2157.
2. Geschäftsstelle des **„Posener Tageblattes",** ul. Zwierzyniecki 6, Tel. 6105 und 6275.
3. Gemeindehaus der **St. Pauli-Gemeinde,** Waly Jana III, Nr. 8. Tel. 1737.
4. Gemeindehaus der **Kreuzkirchengemeinde,** ul. Grobla 1, Tel. 5234.
5. Gemeindehaus der **Christuskirchengemeinde,** ul. Spokojna 13, Ecke Matejki 42, Tel 6329.
6. Gemeindehaus der **St. Lukasgemeinde,** ul. Szamarszewskiego 3, Tel. 6970.
7. Gemeindehaus der **St. Matthäigemeinde,** ul. Wierzbiecice 45, Tel. 7685.

Diese Auskunftstellen sind am 16. und 23. November in der Zeit von **9 Uhr früh bis 9 Uhr abends** geöffnet.

Dort sind **Stimmzettel** für die deutsche Liste Nr. 12 zu haben. Dort werden alle **Auskünfte** über die Wahlen gegeben.

Deutscher Wahlausschuß Posen
Waly Leszczynskiego 3, Tel. 2157.

Verantwortlich für den politischen Teil: **Alexander Jursch.** Für Handel und Wirtschaft: **Guido Baehr.** Für die Teile: Aus der Stadt Posen und Briefkasten: **Rudolf Herbrechtsmeyer.** Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage: „Die Zeit im Bilde": **Alexander Jursch.** Für den Anzeigen- und Reklameteil: **Hans Schwarzkopf,** Kosmos Sp. z o. o. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6. Verlag: Posener Tageblatt. Druck: Carl Bäcker, Danzig.

Bei Nieren-, Blasen-, Frauen-Leiden, Harnsäure, Eiweiss, Zucker.
Ganzjährige Kurzeit!

Wildunger Helenenquelle

Inform. über Hauskuren und Badekuren Billigst. Bezugsnachweis kostenlos durch:
Michał Kandel, Poznań
Masztalarska 7 Telefon 1895.

Bank für Handel und Gewerbe Poznań

Spółka Akcyjna

Zentrale u. Hauptkasse ulica Masztalarska 8 a
Poznań
Depositenkasse ulica Wjazdowa 8

Konto bei der Bank Polski — P. K. O. 200 490 — Telefon 2249, 2251, 3054

FILIALEN: Bydgoszcz ✦ Inowrocław ✦ Rawicz

Gewährung von Krediten gegen Unterlagen. ⁄ Annahme von Geldern zur Verzinsung. Diskontierung von Wechseln. ⁄ Einziehung von Wechseln und Dokumenten. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren. ⁄ An- und Verkauf von Sorten und Devisen. ⁄ Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.

STAHLKAMMERN.

Schon bald! denn **schon am 18. u. 20. d. Mts. beginnt die Ziehung der 1. Kl. der 22. Staats-Lotterie,** die günstigere Bedingungen hat als die vorherigen.
Der Höchstgewinn 1000000 Złoty.
Der Preis für ¼ Los nur **10 zł,** ½ Los **20 zł,** 1/1 Los **40 zł.**
Die glücklichsten Lose bietet Ihnen an die
Staats-Lotterie-Kollektur St. Jankowski.
P. K. O. 209580. Bydgoszcz Długa 1.
Auswärtige Bestellungen werden sofort ausgeführt und das Einzahlungsblankett zum Lose beigefügt.

Josef Rehbein

Telefon Nr 99 — **Szamotuły** — ulica Sądowa 20
Obstbaum- u. Rosenschulen
empfiehlt zur
Herbstpflanzung
in reicher Auswahl sämtliche Arten
Obstbäume, Formobst Pyramiden, Pfirsiche Aprikosen, Beerensträucher und Rosen.
Sortenverzeichnis auf Wunsch postfrei.

Kaffee "Korona"
Erhältlich in allen Filialen der Lebensmittelgrosshandlung „KORONA"



Bettfedern und Daunen
hyg. gerein., Oberbett., Kissen, Unterbetten, Daunendeck., Dekorationskissen billigst
Emkap, Poznań, Wrocławska 30, Tel. 5803.
Hyg. Bettfedernreinigungsanstalt.

Ausschneiden!



Glück und Wohlstand durch
LOSE
zur 1. Kl. der 22. Polnischen Staatl. Klassen-Lotterie
Hauptgewinn **1000000 zł**
ausserdem 23 Prämien und Gewinne zu
zł 400000, 200000, 100000, 75000
usw., insgesamt 105000 Gewinne über
32000000 zł
Ziehung bereits am 18. u. 20. November 1930.

¼ Los 10.— | ½ Los 20,— | 1/1 Los 40,—

Willst Du dem Glück die Hand bieten, willst Du gewinnen und Dir und den Deinigen eine Dauerexistenz sichern, dann kaufe sofort ein Glückslos zur 1. Klasse der 22. Polnischen Staats-Lotterie bei der glücklichsten Kollektur
Juljan Langer, Poznań, Zentrale: Wielka 5, Filiale: Fredry 3
Telefon 16-37. P. K. O. 212475.
Warszawa Hauptbahnhof, Gdynia Staromiejska
Briefliche Bestellungen werden prompt und wunschgemäß erledigt.
Ziehung am 18. u. 20. 11. 1930.

Hier abschneiden:
Bestellschein.
Hiermit bestelle ich für die 1. Kl. der 22. Poln. Staatl. Klassen-Lotterie
_______ ¼ Lose à 10.— Złoty
_______ ½ Lose à 20.— Złoty
_______ 1/1 Lose à 40.— Złoty
Den Betrag werde ich nach Erhalt der Lose mittels der durch die Kollektur beigefügten Zahlkarte überweisen.
Name und Vorname ____________
Genaue Adresse ____________
Ausschneiden!

Fast um die Hälfte

sind unsere Preise für
Seidenwaren reduziert.
Vergleichen Sie an Hand untenangeführten Preisverzeichnisses die Qualitäten und **überzeugen** Sie sich, dass wir **konkurrenzlos** dastehen.

Crêpe de Chine, reine Seide, grosse Farbenauswahl . . . . m 12,30, 11,90, 10,90, **9⁸⁰ zł**
Meteor, reine Seide, moderne Farben . . . . m 17,80, 14,90, **13⁹⁰ zł**
Crêpe Mongol, reine Seide . . . m 26,50 **20⁰⁰ zł**
Crêpe Satin, reine Seide, neueste Farben . . . . m 24,50, schwarz **22⁵⁰ zł**
Crêpe Georgette, reine Seide, alle modernen Farben . . . . m 19,00, **15⁹⁰ zł**

Damen-Mäntel durch Selbstfabrikation höchste Leistungsfähigkeit
Wollstoffe für Herren- und Damenbekleidung **Baumwollstoffe**
Dom Bławatów i Jedwabi **J. Rosenkranz** Poznań Stary Rynek 62

Klavier zu kauf. ges. Off. u. 1511 an Ann.-Exped. Kosmos Poznań Zwierzyniecka 6.

Liebe zur Heimat
hat den Buchkalender
Lieb' Heimatland
ins Leben gerufen.
Kennen Sie den Kalender?
Der dritte Jahrgang 1931
bringt in reicher Fülle Interessantes und Lehrreiches aus der Posener Heimat. Er ist ein lebender Quell für jeden Heimatverwachsenen Deutschen in Polen und ein Bindeglied mit den früheren Posenern. Lassen Sie sich das Jahrbuch bei Ihrem Buchhändler zeigen. Der Preis beträgt trotz des einzigartigen Inhalts nur 1,90 zł.
Der Kalender ist überall zu haben!
Verlag
H. Buchwald Międzychód
Auch die Jahrmärkte von Posen u. Pommerellen sind in dem Kalender zu finden.

Möbel in größter Auswahl
zu ermäßigten Preisen
empfiehlt
A. Baranowski, Poznań
ul. Podgórna 13.

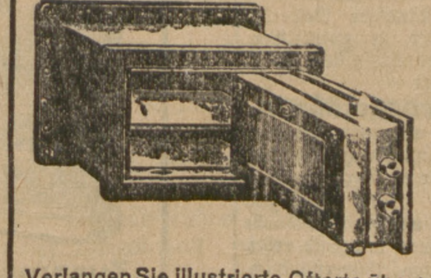
Überall voran
PEPEGE

„Pepege" —
Schneeschuhe und Galoschen
sind, trotz ihrer **billigen Preise,** äusserst **geschmackvoll** und gediegen in ihrer Ausführung, sehr **leicht** und **bequem** und behalten lange ihre ursprüngliche Form und Farbe bei.
VERLANGEN SIE NUR MIT HUFEISEN
«PEPEGE»



Wir vergeben **Baugeld**
und Darlehn zur Hypothekenablösung
Eigenes Kapital 10—15% vom Darlehnsbetrage erforderlich, welches in kleinen Monatsraten erspart werden kann.
Keine Zinsen, nur 6—8% Amortisation.
„Hacege" e.G.m.b.H. Danzig, Hansapl. 2b.
Auskünfte erteilt: H. Franke, Poznań, Marsz. Focha 19/I


Graue Haare
färbt natürlich die unschädliche Newax-Haarfarbe, in blond, chatain, braun und schwarz à 6.— zł der Karton zu haben. Frauen Haaren gibt die Naturfarbe wieder Axela-Haaregenerator Fl. 3.— zł.
J. Gadebusch
Drogenhandlg. u Parfümerie
Poznań, Nowa 7.
Fernspr. 16-38. Gegr. 1869.


Verlangen Sie illustrierte Offerte über:
Geheimschränke
zum Einmauern
ST. SKÓRA i S-ka
POZNAN, Al. Marcinkowskiego 23
BYDGOSZCZ ul. Gdańska 163

Hebamme Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2, 1 Treppe l., früh. Wienerstr. in Poznań im Zentrum, 2. Haus v. Plac św. Krzyski früher Petriplatz.

Deutsche Landwirte!
Habe von meinen Parzellierungen stets Güter, Restgüter, kleine Landwirtschaften und Arbeiterstellen in der Neumark, Grenzmark, Schlesien und Pommern abzugeben.
Paul Salomon, Aufteilung und Besiedelung von Gütern
Landsberg (Warthe), Küstriner Str. 24. Telefon 897.

COGNAC BISQUIT DUBOUCHÉ





Es kommt schon
was dabei heraus!

Auf jeden Fall sparen Sie manchen Groschen, wenn Sie Persil in der richtigen Menge nehmen, kalt auflösen und die Wäsche nur einmal kurz kochen. Auf je 2½ bis 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil. Sparen Sie durch Persil!

Persil bleibt Persil

Aug. Hoffmann, Gniezno

Baumschulen- und Rosen-Grosskulturen
Telefon 212. — Kontor ul. Trzemeszeńska 42
liefert zur **Herbstpflanzung**
in bekannter, erstklassiger Ware nach jeder Post und Bahnstation sämtliche **Baumschulenartikel**, speziell **Obst- u. Alleebäume, Pfirsich und Aprikosen,** Frucht- und Ziersträucher, Koniferen, Hecken- und Staudenpflanzen, **Busch- und Stammrosen** in den neuesten und besten Sorten.
Ausgezeichnet mit den ersten Staatspreisen!
Beschreibendes Sorten- u. Preisverzeichnis frei!



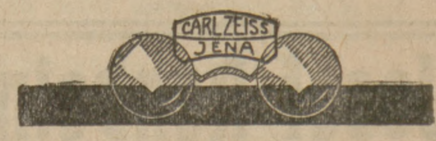
Bitte genau auf die Firma zu achten!



Viele tausend Male täglich wischen die Augenlider über die Hornhaut des Auges, um sie klar und rein zu halten zum besseren Sehen. Ebenso wichtig für das Wohlbefinden Ihrer Augen ist, neben pfleglicher Behandlung der Brille, ein in Schliff und Politur absolut einwandfreies Augenglas. Verlangen Sie daher beim Optiker ausdrücklich „Zeiss-Punktal"! Sein heutiger Preis ermöglicht jedem die Anschaffung.

ZEISS Punktal
Das vollkommene Augenglas

Ein Blick in die Auslagen der **optischen Fachgeschäfte** zeigt Ihnen, wo „Zeiss-Punktalgläser" geführt werden. Ausführliche Druckschrift „Punktal 405" und Preisliste kostenfrei von Carl Zeiss, Jena.





Uhren, Gold- und Silberwaren
zu billigsten Preisen empfiehlt
Trauringe — auf Lager
Albert Brie
Poznań, ul. Wielka 19
Gegr. 1886.



EXISTENZ
kann sich jedermann verschaffen.
Pawelec & Co.
Wien VII
Kaiserstr. 65.

Buchhalter — Sekretär(in)

gewandt und anpassungsfähig, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Schreibmaschine und Stenographie sicher. Polnisch erwünscht. Angebote mit Lebenslauf unter **K. B. Nr. 1717** an Ann.-Expedit. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Verkäuferin

deutsch u. poln. sprechend, sucht per sofort Stellung. Branche gleichgültig. Off. unter **1714** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o, Poznań, Zwierzyniecka 6.



Brennscheren, Kämme, Bürsten, Manikürartikel, Parfümerien
billigst
St. Wenzlik, Poznań,
Aleje Marcinkowskiego 19.



Die Klavierfabrik Jähne, Bydgoszcz

empfiehlt aus ihrem neueröffneten Fabriklager

Poznań, ul. Gwarna 10 — Ausstellungs-Salon św. Marcin 43 (am Schloß) — Telefon 3557

Pianinos, Klaviere und Harmoniums *zu sehr günstigen Bedingungen. Auf Raten bei kleiner Anzahlung. Fabrikpreise! 10 Jahre Garantie. Eigene Reparaturwerkstatt.*

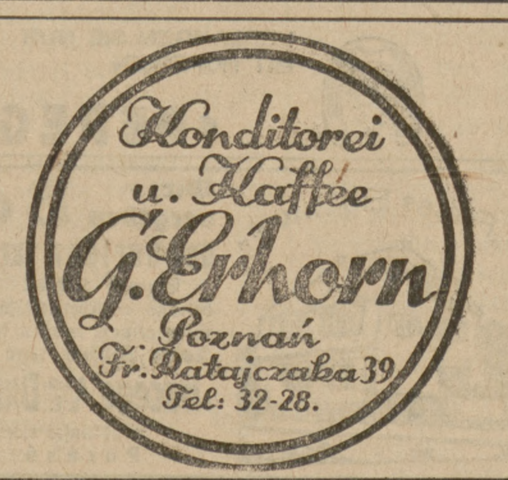
Kochherde
Eiserne Öfen
Rohre u. Kniee
Baubeschläge
Werkzeuge
Töpferartikel
Dezimalwaagen
Eiserne Bettgestelle
Waschwannen
Messer u. Gabeln
Plätteisen
Kaffeemühlen
Kochgeschirre
Portierenstangen
empfiehlt billigst
JAN DEIERLING
EISENHANDLUNG.
Poznań, Szkolna 8
Tel. 35-18, 35-43

Selbständiger Gewerbetreibender in guten Vermögensverhältnissen, 40 J. alt, sucht

Lebensgefährtin.

Damen mit gutem Charakter und Sinn für Häuslichkeit, die über ein Vermögen von 40,000 Złoty verfügen, werden um vertrauensvolle Zuschriften mit Bild erbet. Diskretion selbstverständlich. Offerten u. **1715** an Ann.-Exp. Kosmos, Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Herrenpelze
Pelzfutter-Besatzartikel
zu Engrospreisen.
B. Hankiewicz, Poznań,
ul. Wielka 9 (Eing. ul. Szewska)





Zusammensetzbare
BÜCHERSCHRÄNKE
vom kleinsten
bis zum grössten
liefert
Stanisław Skóra i Ska
POZNAŃ, Al. Marcinkowskiego 23
BYDGOSZCZ, ul. Gdańska 163



Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 23. Telef. 4019





DIE WOCHE
Deutschlands populärste Zeitschr.
DIE GARTENLAUBE
Die Zeitschr. der deutsch. Familie
SPORT im BILD
Das Blatt der guten Gesellschaft
SCHERLS MAGAZIN
Die bunte Zeitschr. für jedermann
DENKEN und RATEN
Die Zeitschrift für geistigen Sport
FILMWELT
Zeitschrift für Film, Foto, Funk.

Wenn Sie sich gute Freunde für Haus und Familie gewinnen wollen, abonnieren Sie die genannten Blätter. Bestellung durch jede Buchhandlung oder durch die Ausland-Abteilung d. Verlages.

VERLAG SCHERL · BERLIN SW.

Lewaldsche Kuranstalt

früher **Dr. Loewenstein**
Bad Obernigk bei Breslau
an der Schnellzugslinie Poznań—Breslau. — Telefon: Obernigk Nr. 301.
SANATORIUM FÜR NERVEN- UND GEMÜTSKRANKE.
Erholungsheim. Entziehungskuren. Drei Aerzte.
Leit. Arzt: **Prof. Dr. Berliner,** Facharzt für Psychiatrie u. Nervenkrankheiten. **Dr. W. Fischer,** Nervenarzt.



Schokoladen
Pralinen
Kakao
Tee